



HERBSTWANDERUNG SKICLUB BÄRGLI GREPPEN  
5. / 6. September 2015 nach Savognin

NR. Trotz nicht überzeugender Wettervorhersage machen sich am Samstagmorgen 20 wanderfreudige Skiclubmitglieder auf zu einem gemeinsamen Wochenende in den Bergen. Die erste Etappe von Greppen nach Savognin bewältigen wir per Auto. Nach gut 2 ¼ Stunden Fahrt kommen wir auf dem Parkplatz der Talstation des Sessellifts an. Hier gesellt sich noch Heidi zu uns. Jetzt sind wir komplett, mit 21 Personen, und können auf Wanderschaft gehen. Bevor wir aber wirklich aufbrechen, gibt es zur Stärkung noch eine Kaffeepause, da noch nicht alle gefrühstückt haben.

Als es dann endlich richtig losgeht, führt uns der Weg stetig leicht ansteigend bergauf. Schon bald entledigt sich die Wanderschar überflüssiger Kleidung. Rüstet sich aber gegen Nässe, da aus den Wolken am Himmel ein leichter Regen fällt – ein Herbsttag eben.

Weiter gemütlich, gut gelaunt und plaudernd geht die Wanderung vorwärts. Beim Zwischenziel Tignas angekommen, entscheidet unser Wanderleiter René, dass wir das Mittagessen wetterbedingt im Picknickraum des Bergrestaurants einnehmen. Zur grossen Überraschung aller, serviert uns der Wirt eine feine, warme Suppe. Ob wir so verfroren oder ausgehungert ausgesehen haben? Die Temperatur ist doch eigentlich recht ideal zum Wandern, aber halt nicht zum nur Dasitzen.

Nach Picknick und Kaffee sind wir gestärkt und voller Elan. Wir wandern weiter nach Programm. Noch immer geht es bergauf, durch eine bereits etwas herbstliche Landschaft, durch Wald, später entlang dem Fluss. Freudig überrascht war unser Wanderleiter auch über die zahlreichen Anmeldungen für dieses Wochenende in Savognin. Was dazu führte, dass er noch eine zweite Unterkunft buchen musste. So gönnen wir uns im Berghaus Radons einen Aperó, da dort sechs Personen einquartiert sind. Nur ein kurzer Weg noch und wir kommen gegen 17.30 Uhr beim Ferienhaus Tigia an. Hier ist Zimmerbezug für den Rest der Gruppe. Um 19.00 Uhr ist gemeinsames Abendessen im Tigia angesagt. Bereits vorher vertiefen sich einige Skiclübler ins Jassen, während andere sich frisch machen und sich ein bisschen ausruhen. Nach einem absolut köstlichen Abendessen mit Salat und der bündnerischen Spezialität Capuns (Mmmmh... die haben einfach himmlisch geschmeckt!), sowie einem Stück Früchtekuchen folgt viel Gemütlichkeit und Zusammensein. Bald läuft ein spannender Spiele-Abend und jedes Skiclubmitglied hat eine passende Unterhaltung gefunden. Ob beim Jassen, „Schnauzen“ oder beim Eile mit Weile. Nebenbei wird natürlich auch fröhlich geplaudert und diskutiert. Die „Auswärtigen“ machen sich vor Mitternacht auf zu ihrem Nachtlager. Es folgt später eine angenehme Nachtruhe für alle.

Eine Premiere gab es dieses Jahr noch: „Toto's Mitternachtsplättli“ ist ausgefallen. Nach einem so feinen und ausreichenden Nachtessen hat niemand mehr Hunger – und keinen Platz mehr... Nicht einmal Toto selbst. Am Sonntagmorgen ist um 8.00 Uhr Frühstück angesagt. Langsam trudeln auch die Langschläfer ein, so dass jeder seinen Teil von den gut duftenden, frischen Backwaren erhält. Pünktlich um 9.00 Uhr ist die Wanderschar bereit zum Abmarsch. Ganz so sieht es bei der zweiten Gruppe nicht aus, denn sie stehen noch nicht vor der Hütte. Vielleicht auch, um noch Wärme zu tanken? Es hat abgekühlt in der Nacht. Die Berge ringsum sind mit einem Schneehut angepudert. Und Nebel hängt am Himmel – aber es sind auch immer wieder blaue Flecken zu sehen. Trotz diesem Wetter geht auch heute die ganze Truppe gut gelaunt los auf Wanderung. Anfangs noch ruhiger, aber nach und nach scheinen alle richtig wach zu werden. Von Radons wandern wir Richtung Somtgant. Hier gibt es immer wieder putzige „Mungga“ zu entdecken. Nach gut 2 Stunden bergauf wandern, kommt die grosse Entscheidung: Wollen wir trotz Nebel die geplante Route nehmen? Sechs „Wagemutige“ entscheiden sich für den Weg zum Gipfel. Der Rest glaubt nicht an das Verschwinden des Nebels und somit an eine schöne Aussicht. So teilt sich hier die Gruppe auf. Ein kurzes Stück zurück auf dem Weg, dann über Feld, Wiese und Moor. So erreichen wir zur Mittagszeit die Bergstation Somtgant. Viele Möglichkeiten bieten sich nicht, aber es gibt einen etwas windgeschützten Platz mit Tisch und Bänken. Dort packen wir unsere Rucksäcke aus und jeder genießt sein Picknick. Auch die Gipfelstürmer haben zur etwa gleichen Zeit ihr Ziel erreicht. Etwas windiger und kälter halten auch sie ihr Picknick ab.

Da die Bahn Mittagspause bis 13.15 Uhr hat, beschliessen ein paar Skiclübler den Weg nach Tignas Bergstation zu Fuss zurück zu legen. Nach gut ¾ Stunden treffen sich die Ersten dann wieder auf 1'600 m im Bergrestaurant, letzte Zwischenstation auf dieser Wanderung. Inzwischen hat sich hier auf diesen Höhen auch der Himmel aufgetan und die Sonne schickt ihre wärmenden Strahlen. Es folgt ein entspanntes Ausruhen auf der Terrasse bei Kaffee oder Bier, während wir auf die mutigen und abgehärteten Erklärer des Piz Martegnas warten. Gut gelaunt treffen auch diese sechs Skiclubmitglieder (per Bahn und zu Fuss) ein, so dass wir für die Rückreise wieder komplett sind.

Es war ein sehr schönes Wanderwochenende, trotz dem wechselhaften Wetter – zum Schluss hat uns ja die Sonne gelacht.

Ich bin überzeugt, dass alle Teilnehmer eine herbstlich schöne Landschaft, gemütliche Stunden, eine tolle und angenehme Unterkunft und Bewirtung und viele interessante Plaudereien in Erinnerung behalten werden.

Nicoletta Rüssi, 8. September 2015